

Gemeindebrief

Ebrach - Großbirkach

Februar 2023 bis April 2023



Von seiner Fülle haben wir alle genommen
Gnade um Gnade. (Johannes 1,16)

Wir sind für Sie da

Hilfreiche Ansprechpartner unserer Kirchengemeinden

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Aschbach-Hohn am Berg
Hauptstr. 13 (Pfarrscheune, Eingang über die Kirchgasse)
96132 Schlüsselfeld-Aschbach

Bürostunden im Pfarramt: Dienstag 14:00–16:00 Uhr,
Sekretärin: Barbara Gruber,
Tel. 09555/255, Fax 09555/1328

E-Mail: pfarramt.aschbach@elkb.de
Website: evangelisches-aschbach.de

Pfarrer: Vertretung für den erkrankten Pfr. Wagner
hat Pfr. i. R. Ulrich Rauh, 09553/720 98 95 (der An-
rufbeantworter geht erst nach einer Weile dran)



Vertrauensleute des Kirchenvorstandes:

Barbara Matisowitsch, Burggrub
(09555/531)
Franz Ott, Schlüsselfeld
(09552/6643), Stellvertretung



Mesnerin für Aschbach:
Ilse Habler (09555/600)

Mesnerin für Hohn am Berg:
Christa Keck (09555/526)
Vertretung: Herta Dollinger
(09555 / 510)



Fotos dieser Seite:
Gerhard Großmann

Impressum für den Gemeindebrief Ebrach/Großbirkach:
Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Großbirkach,
Verantwortlich: Petra Hofmann (v.i.S.d.P); Auflage: 500 (+750)
Bildnachweise: Titelfoto: Gerhard Großmann (Juni 2019);
Logo (S. 31): Kirchengemeinde.

Verantwortlich für namentlich gekennzeichnete Artikel ist der jeweilige Verfasser.

Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. (Johannes 1,16)

„Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“ So beginnt Johannes sein Evangelium im ersten Kapitel.

Das Wort Gottes ist die Grundlage unseres Lebens und auch die Grundlage dafür, dass wir so etwas wie Fülle erleben können.

Vielleicht erinnern Sie sich an Kindertage, an Geburtstage. Da durfte jeder Kuchen oder Eis essen, so viel er nur wollte. Da gab es Geschenke und man fühlte sich reich beschenkt – auch durch die Gegenwart der anderen.

Wie schön war es doch, wenn dann die Geburtstagstorte am Tisch stand. „So viel Süßes ist nicht gesund! So mögen Eltern gemahnt haben, wenn das dritte Stück Torte auf dem Teller war. „Du wirst Bauchweh bekommen!“

„Oh, noch ein Auto!“ riefen die Eltern vielleicht beim Auspacken der Geschenke. Aber uns war das egal. Wir konnten gar nicht genug bekommen. Wir wollten die Fülle erleben und genießen. Am Geburtstag wird gefeiert und geschlemmt und gespielt. Dieser Tag war einfach wunderbar.

Freilich kann man „Fülle“ nicht einfach mit „Völlerei“ gleichsetzen. Der Vergleich wäre zu schlicht. Das Leben ist schließlich mehr als „essen und trinken“.

„Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?“ – so fragt Jesus in Matthäus 6,25, als er von der Gefahr des „Sich zu viel Sorgens“ redet.

Ja, Fülle ist großzügig. Sie ist unvernünftig. Sie kennt keine Grenzen. Sie hat nicht Ordnung, nicht Maß. Deshalb ist die Fülle göttlich. Je sparsamer wir leben, umso mehr kann man das vielleicht empfinden.

Die Fülle, von der der Evangelist Johannes redet, die liegt in Gottes Wort. Worte können Gestalt annehmen. Gottes Wort hat in Jesus Christus menschliche Gestalt angenommen. Liebe, die sich selbst verschenkt.

Gott hat noch einen Nachschlag für dich. Du darfst zugreifen.

**Von seiner Fülle haben wir alle genommen
Gnade um Gnade. (Johannes 1,16)**

Pfarrerin Hofmann

Foto: N. Schwarz, Gemeindebrief/Druckerei.de



Text und Bilder: *Barbara Matissowitsch*

schluss in Rehweiler stattfand.
Woche erläutert, bevor am 15. Januar der Ab-
uns Freude? Dies wurde in der darauffolgenden
noch 15 mal. Wo ist die Freude hin? Was macht
Kinder lachen bis zu 600 mal, Erwachsene nur
mit meine Freude sie ganz erfüllt.

und Wolfgang Gegner mit dem Thema Joy - da-
Franz Ott, Ilse Habler sowie dem Ehepaar Birgit
che mit Pfr. Gernert, Edmund Mix, Pfr. Rauh,
8. Januar 2023 Eröffnung der Allianzgebetswo-
sungen.

Posaunenchores verschiedene Adventslieder ge-
mit Unterstützung der kleinen Besetzung des
miteinander zu verbinden. In Burggrub wurden
Wärme in die Adventszeit zu bringen und Zeit
durch diese weiter gereichte Schale Licht und
Aktion mit einer Feuerschale. Hintergrund ist,
Hilfe verschiedener Vereine/Organisationen eine
selbst startete während der Adventszeit mit
20. Dezember 2022 Die katholische Kirche Gei-

18. Dezember 2022 Da an diesem Sonntag der Gottesdienst in Burgwindheim wegen der Eiseskälte ausfiel, wurde für einen Singgottesdienst am Abend in Ebrach eingeladen. Kurzerhand bildete sich noch ein „Sing-Posaunenchor“ mit Bläsern aus Aschbach/Hohn, Ebrach und Füttersee. Pfr. Rauh hielt eine sehr kurzweilige Predigt über Adventslieder und ließ deshalb auch sehr viele dieser Lieder von den zahlreichen Besuchern singen. Anschließend wurde noch zu einem Gespräch bei Punsch und Gebäck eingeladen.



30. Oktober 2022 Tag der Begegnung in Schlüsselfeld mit – leider – nur sehr wenigen Gottesdienstbesuchern. Beim anschließenden Kirchenkaffee, mit dem liebevoll geschmückten Tischen, hatte jeder Gast einen halben Kuchen essen können.

20. November 2022 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Entzündungen der Gedenkgläser diesmal am Taufstein. Vor der Leichenhalle wurden noch einmal die Namen der im letzten Kirchenjahr Verstorbenen verlesen und ein Gebet gesprochen.

1. Dezember 2022 Der von Franziska Habler entworfene und gefertigte Reisengel startete seine Reise vor der evangelisch Kirche in Aschbach. Er besuchte den Kindergarten, war u. a. in Burggrub, beim Frisör, beim Getränke Schell, bei Concorde, übernachtete im Kofferraum und kommt von der Familie Dollinger/König an Heiligabend an der Kirche in Hohn an.

7. Dezember 2022 Die erste gemeinsame Kirchenvorstandssitzung mit Ebrach/Großbirkach und den beiden stellv. Dekaninnen fand statt. Dabei ging es um die Zukunft des westlichen Dekanats und der Pfarrstellenbesetzung.

11. Dezember 2022 Neun Konfirmandinnen und ein Konfirmand sowie unsere Jugendbeauftragte Sabine Stelow gestalten einen Vorstellungsgottesdienst zum Thema „Freude auf Weihnachten“. Jeder Jugendliche hatte einen besonderen Baum schmück dabei: Ein Andenken an eine weit entfernte Freundin, etwas im Kindergarten Gebasteltes oder ein Engel, den zwei Freundinnen erst am Adventsmarkt in Aschbach gekauft hatten.



16. Oktober 2022 Das Team „Mann trifft sich“ hatte mit Pfarrer Uli Rauh und Diakon Addi Zink einen ökumenischen Männergottesdienst vorbereitet, den auch viele Frauen besuchten. Besonders gut wurde die Taufe von Felix Großmann im Kreise seiner großen Familie mit eingearbeitet. Anschließend konnte man sich beim Kirchenkaffee noch gedanklich austauschen.



*Was war noch los im letzten Quartal?
Ein Rückblick mit Bildern aus den Gemeinden Aschbach-Hohn*

Die Bahnhofsmission – was geschieht dort?

Hier treffen sich Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebenslagen: Reisende, Menschen mit kleinen und großen Problemen, mit und ohne festen Wohnsitz. Als Gründe für den Besuch werden oft Einsamkeit, Armut und Orientierungslosigkeit genannt. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben für alle Hilfe- und Ratsuchenden immer ein offenes Ohr. Für die Ausbildung und Begleitung der Ehrenamtlichen, die technische und räumliche Ausstattung der Bahnhofsmissionen sowie alle anderen Leistungen der Diakonie wird immer wieder im Herbst gesammelt.

An 13 Orten, verteilt über ganz Bayern, finden sich Bahnhofsmissionen. Eine Kernaufgabe ist die niederschwellige Hilfe für Menschen in Not – unabhängig von ihrer Nationalität, Religionszugehörigkeit, Hautfarbe und Geschlecht. Und das ohne Termin und kostenfrei. Über 350 Ehrenamtliche sind Tag für Tag am Gleis, um Menschen beim Umsteigen zu begleiten, Auskünfte zu geben oder auch in den Räumen der Bahnhofsmission den Menschen mit ihren kleinen und großen Problemen zuzuhören. Freundlich, geduldig und verständnisvoll.

Text (gekürzt): Diakonie Bayern

Die vielen anwesenden Besucher, selbst die Kritiker, waren begeistert von dem neuen Standort. Man konnte sich einfach nicht vorstellen, wie vorteilhaft der neue Platz für diese Veranstaltung geeignet ist. Die verschiedenen Anbieter waren sehr zufrieden mit dem Umsatz, die Bratwürste haben (fast) gereicht und es gab sehr viel Lob und Anerkennung.

Ich kann nur Danke sagen an alle, die so etwas Großartiges auf die Beine gestellt haben, meinen größten Respekt aussprechen und mich für meine tolle „Geburtsstagsfeier“ auf das herzlichste bedanken. Ich habe diesen Abend sehr genossen und sah nur in zufriedene Gesichter. „Brot für die Welt“ ist aufgrund der großen Summe von 1.925 € durch all eure Unterstützung auf jeden Fall ein Gewinner. Für die Orgelreparatur wurde eine große und sehr viel kleine Spenden gegeben. Nur durch euer zahlreiches Kommen und jeden noch so kleinen Beitrag konnten wir in diesem Jahr eine Rekordsumme erzielen. Ihr seid einfach Spitze, Gott segne eure Gaben und eure großzügigen Spenden!

Barbara Matisowitsch

Kirchenkaffee

Dieser Genuss von Kaffee und Kuchen nach dem Gottesdienst, verbunden mit einem anregenden Gespräch, ist im kommenden Quartal zwar wieder möglich. Jedoch aufgrund der neu gestalteten Planung, bei der der Gottesdienst in Aschbach erst um 10:30 Uhr anfängt, werden wir vorerst keinen Kirchenkaffee anbieten. Wir suchen deshalb eine neue Möglichkeit, das Miteinander nach der Kirche wieder anzubieten.

MitarbeiterDANKabend

Der Abend für alle, die in unserer Gemeinde helfend mitarbeiten, ist für Freitag, den 5. Mai 2023, um 18:30 Uhr im Martin-Luther-Haus Aschbach geplant. Weitere Details werden noch bekannt gegeben.

*Das Christkind erinnerte gerührt
an die vergangenen drei Jahre.
(Foto: Reiner Ansoerg)*



Es ist September. Ich bin gerade im Urlaub bei Sonnenschein und 22 Grad, da bekomme ich von Reiner Ansoerge aus dem Kirchenvorstand einen Anruf: „Gibt es heuer einen Adventsmarkt, dann müssten noch einige Punkte geklärt werden!“ Im August schon startete Reiner in kurzen Hosen einen Videoaufruf: „Wer die meisten Gottesdienste besucht, darf Christkind werden.“ Ein Team wurde gebildet, neuer Standort, neue Aussteller zu den Altbewährten, Vorschriften über Vorschriften, Anträgen zum Helfen, Pläne machen, Aufbau der Hütten und Pavillons, meterweise Stromkabel verlegen, Lichterschein, Kirchenbild mit einbinden und dann eine wohlverdiente Brotzeit. Fazit: Die lange Vorbereitungszeit war wirklich nötig gewesen.



Am 27. November war es dann soweit. Überall Lichterglanz, Schwedenfeuer, Feuerschalen, die Stände ansprechend geschmückt. Mit dem Posanenchor begann die Andacht, Pfarrer Rau erläuterte mit einer kurzen Predigt den Sinn der Aktion „Brot für die Welt“: Die Kindergartenkinder, mit den Zahlen des Adventskalenders versehen, sangen das Lied vom Warten auf Weihnachten und lockten mit einem zweiten Lied das Christkind Madlen Hartmann auf die Bühne. Sie erzählte in gereimter Form von den letzten drei Jahren, mit all seinen Höhen und Tiefen, bevor sie ein Geschenk an die Kindergartenkinder verteilte und den Markt somit eröffnete.

Der Posanenchor eröffnet den Adventsabend. (Foto: Barbara Matisowitsch.)



Im Anschluss an den Gottesdienst startete der geruhssame Teil der Jubiläumstfeier mit einem Sekttempfang im Martin-Luther-Haus. Ein reichhaltiges Buffet mit Fingerfood und vielerlei Kuchenpezzialitäten stand für die Gäste bereit

Und während die Kinder mit Vorlesegeschichten, einer BücherRalley und dem Glücksrad beschäftigt waren, konnten sich die Großen Kaffee und Kuchen schmecken lassen. Wobei auch die Erwachsenen immer wieder dabei beobachtet wurden, wie sie auf der Suche nach den Lösungen zum Autorenrätsel durch die Regale stöberten. Doch auch bei dieser Herausforderung stand das Miteinander im Vordergrund und schon geflüsterte Tipps und Lösungshinweise flatterten durch die Regale.

Wir danken allen Gästen und Unterstützern, die zum Gelingen dieses wunderbaren Tages beigetragen haben! Wir hoffen, unsere Besucher hatten ebenso viel Spaß wie wir, und freuen uns darauf, viele von ihnen demnächst wieder bei uns begrüßen zu dürfen! Der Zuspruch und das Lob, das wir regelmäßig erhalten, motivieren uns, die Bücherei als lebendigen, gern besuchten Ort zu erhalten.

Das aktuelle
Bücherei-Team,
dazu ehemalige
Mitarbeiter:innen.
Fotos von Regina
Pfleger.

◀ (Fortsetzung zum *Bücherei-Jubiläum*)

Madlen Pogodas Eindrücke (Luisas Mutter)

Vierzig Jahre sind eine lange Zeit – Zeit für Begegnungen, Zeit um Erfahrungen zu sammeln und Wissen anzuhäufen, Zeit, die vielen in Aschbach und Umgebung unvergessliche Momente geschenkt haben. Ich war, ehrlich gesagt, ziemlich schockiert zu erfahren, dass die Bücherei Ende 2019 geschlossen worden ist. Wir waren kurz zuvor nach Aschbach gezogen, hatten es aber noch nicht geschafft, die Bücherei zu besuchen. Und nun sollte diese Möglichkeit für immer wegfallen? Unvorstellbar! Umso erfreuter war ich, als ich herausgefunden habe, dass es bereits ein neu zusammengestelltes Team gab, in das ich herzlich aufgenommen wurde, und welches im Hintergrund und daran arbeitete, die Bücherei nicht untergehen zu lassen.

Am 6. November 2022 um 9:30 Uhr war es dann endlich so weit: Die 40-Jahr-Feier der Aschbacher Bücherei wurde mit einem vom Büchereiteam gestalteten, gut besuchten literarischen Gottesdienst in der St.-Laurentius-Kirche eröffnet. „Du bist ein Glücksfall für die Welt“ von Schwester Teresa Zukic war das umspannende Motto des Gottesdienstes. Auch die anwesenden Kinder wurden aktiv miteinbezogen, als deren mitgebrachte Kuscheltiere eine Fahrt in der Arche antreten durften. Ein dem Büchereiteam ebenfalls wichtiger Punkt war die Ehrnung der ehemaligen Mitglieder sowie weiterer ehrenamtlicher Unterstützer z. B. von Gerhard Großmann als Mitarbeiter des Gemeindebriefs, der für uns ein wichtiges Kommunikationsmittel mit unseren Lesern ist. Zudem wurden Brigitte Seidl und Melanie Hanke offiziell aus dem Team verabschiedet. Brigitte hat die Bücherei in den letzten 30 (!) Jahren aktiv begleitet und einen wichtigen Erfahrungsschatz in das neue Team eingebracht, auf den wir gerne zurückgegriffen haben. Mit ihrer neuen goldenen Ehrenmitgliedskarte werden ihr unsere Türen auf Lebenszeit offen stehen!



*Büchereileitung
Sonja Schmiedel
(links) überreicht
an Brigitte Seidl
ein Geschenk
zum Abschied.*

„Du bist ein Glücksfall für die Welt“
Jubiläumster der Bücherei – Eindrücke von Mutter & Tochter

Luisa (8 Jahre) zum Aschbacher Bücherei-Jubiläum:

Die evangelische Bücherei Asbach wurde 40 Jahre alt. Mein Onkel und ich haben am Tag vor dem Jubiläum eine buchförmige Geburtstagsorte gebacken. Von der haben wir vorher nichts erzählt, weil sie eine Überraschung für die Bücherei-Mädels sein sollte. Am 6. November um 9:30 Uhr haben wir den Gottesdienst in der evangelischen Kirche gefeiert. Im Gottesdienst haben die Büchereimitglieder Brigitte Seidl, die sehr lange Mitglied im Büchereiteam war, verabschiedet.

Im Anschluss haben dann im Martin-Luther-Haus die meisten Besucher Kuchen gegessen. An Aktionen gab es eine Bücherrallye für Kinder und eine für die Erwachsenen, sowie ein Glücksrad. Dies war aus einem Fahrrad gebastelt, stand im Garten und wurde von den Nachwuchsmädels betreut. Meine Mutter Madlen und ich haben „Der Wolf kommt nicht“ vorgelesen und Joana hat mehrfach das Bilderbuchkino zu „Sternaler“ vorgeführt. Anschließend hat sich Claudia zwei Stunden für uns freigenommen zum Kinderschminken. Alle Kinder, die da waren, wollten geschninkt werden und am Ende gab es ganz viele Drachen.

Währenddessen wurde die Preisverleihung der Geburtstagskarten durchgeführt. Die Gewinnerin der Kinderkarten durfte das Band des neu zu eröffnenden Kinderbereichs durchschneiden. Darauf hatten die Kinder schon lange gewartet, sodass der Kinderbereich gleich randvoll war. Auch die Bastelstation war eine beliebte Laufstelle. Die großen Kinder konnten eine Büchermaschine ausleihen, während die Kleineren eine Bücherrampe gebastelt haben.

Wir drei Nachwuchsmädels Lina, Luise und ich haben uns total gefreut, dass wir nun auch offiziell zu den Mitgliedern des Büchereiteams zählen.

Den Text hat die 8-jährige Luisa Fogoda selbst verfasst. Abgetippt und ein paar Schreibfehler korrigiert hat ihre Mutter Madlen.

Orgel- und Chorkonzert in Ebersbrunn

Am Palmsonntag, 2.4.2023, um 19 Uhr findet nachträglich zum 25-jährigen Jubiläum der Hey-Orgel in Ebersbrunn ein Orgel- und Chorkonzert in der Kirche St. Vitus statt.

Kirchenmusikdirektor Reiner Gaar spielt die Orgel, die 1997 eingeweiht werden konnte. Zudem singen das Ehepaar Hans und Karin Gernert mit Frank und Moni Mahr vierstimmige Weisen. Es ergeht herzliche Einladung!

Pfr. Hans Gernert

Öffnungszeiten:
Mittwoch 9-14 und 16-18 Uhr
Freitag 13:00-18:30 Uhr
Sonntag 10:30-12:00 Uhr

Evangelische
öffentliche Bücherei
im Martin-Luther-Haus,
Heuchelheimer Str. 9, Aschbach



Manchmal reicht ein anderer Blick auf Lebensumstände, die uns unzufrieden machen, und man erkennt das Wertvolle daran. Die drei Freundinnen Gitta, Marlies und Cornelia Sylt. Am ersten Abend stoßen die Mädels kräftig mit Gin Tonic an: auf alles was sie unzufrieden macht. In dieser Nacht haben die drei eine himmlische Begegnung, die ihnen aufträgt, dankbar für die schönen Dinge in ihrem Leben zu sein. Aus den drei geplanten Tagen wird eine Woche. Immer wieder macht eine nach der anderen die Begegnung mit dem Himmels-geschöpf. Die Frauen beginnen ihr Leben zu überdenken und ihre Situation anzunehmen bzw. selbst zu verändern. Automatisch beginnt man als Leser auch selbst zu reflektieren und wird mit jeder Buchseite zufriedener. Meine absolute Empfehlung für alle, die einen spannenden Roman über die echten – auf den zweiten Blick aber schönen – Seiten des Lebens suchen. Autorin des Buches ist Ella Rosen, es erschien 2021 im Iübbe Verlag.

Tipp „Sieben Tage am Meer“



*Buchtipps
und Foto
von Sonja
Schmiedel*

Über 50 Jahre im Posanenor

Der Kirchweihgottesdienst in Hohn war ein guter Tag, um unseren Tenor Helmuth Grashäuser zu ehren für über 50 Jahre treues Mitwirken im Posanenor Aschbach-Hohn. Zur Anerkennung hielt Obmann Werner Jäger eine Laudatio und übergab die goldene Anstecknadel mit Urkunde des Landesverbandes evangelischer Posanenor mit Sitz in Nürnberg und ein kleines Präsent der Bläser. Anschließend brachte der Chor „In dir ist Freude“ (EG 398) zu Gehör.

In den vielen Jahren hat Helmuth unter vielen Dirigenten gespielt. Er hat in jungen Jahren mit Flügelhorn begonnen und hat selbst den Posanenor geleitet, wenn der Chorleiter verhindert war. Schließlich wurde er die tragende Stimme im Tenor. Wichtig ist ihm dabei die Musik und die Gemeinschaft, die man in den wöchentlichen Proben, dem Dekanatsposanenor, bei der musikalischen Umrahmung von festlichen Gottesdiensten und Auftritten stiften und haben kann. Übrigens: Wer ein gutes Mit-einander sucht, Abwechslung vom Alltag und seine Fitness trainieren möchte, kann sich gerne dem Posanenor an-

schließen!

PosCh-Obmann Werner Jäger



*Bläsergrob vor dem Portal der Hohner
Kirche St. Gallus. Der Jubilar Helmuth Grashäuser steht rechts, Gratulant Werner Jäger vorne mittig. Foto: Barbara Matisowitsch.*

Neuer Gottesdienstplan ab Februar

Die Kirchenvorstände Aschbach/Hohn und Großbirkach haben in einer gemeinsamen Sitzung im Dezember einen gemeinsamen Gottesdienstplan beschlossen. Dieser sieht vor, dass in allen vier Kirchen der Region 14-tägig ein Gottesdienst stattfindet. In den Orten Burgwindheim und Schlüsselfeld wird alle vier Wochen ein Abendgottesdienst sein.

Dies alles ist auch wichtig im Blick auf die Entwicklung in unserem Dekanatsbezirk. Hier ist eine enge Zusammenarbeit der Kirchengemeinden sowieso vorgesehen. Durch diesen neuen Gottesdienstplan können, wenn es nötig ist, auch alle Gottesdienste von einem einzigen Pfarrer gehalten werden, da es keine Überschneidungen mehr gibt.

Dies bringt allerdings einige Veränderungen mit sich, vor allem bei den Uhrzeiten der Gottesdienste. Der erste Gottesdienst muss eine Viertelstunde früher beginnen, damit der zweite nicht zu sehr in den Mittag hineinreicht (in Franken wichtig: Die Knödel müssen noch fertig werden). Dabei wurde darauf geachtet, dass die Uhrzeiten in den einzelnen Kirchen gleich bleiben und in jedem Bereich unterschiedliche Zeiten angeboten werden. So können Frühaufsteher, immer einen Gottesdienst um 9.15 Uhr besuchen (Ebrach, Hohn), Langschläfer finden einen Gottesdienst um 10.30 Uhr (Aschbach, Großbirkach). Und wer abends einen Gottesdienst besuchen möchte, kann dies in Zukunft in Burgwindheim oder Schlüsselfeld tun (18 Uhr).

An besonderen Tagen oder zu besonderen Anlässen kann es Ausnahmen von dieser Grundordnung geben. Beispielsweise ist der Tag der Begegnung in Burgwindheim als zentraler Gottesdienst für die gesamte Region vorgesehen und wird vormittags sein, dazu sind am Ostermontag Gottesdienste nur in Schlüsselfeld (9.15 Uhr) und Burgwindheim (10.30 Uhr) vorgesehen.

Durch diesen neuen Plan wird das Angebot für Gottesdienste in der gesamten Region vielfältiger, und es besteht die Chance, Gottesdienste auch in den anderen wunderbaren Kirchen unserer Steigerwaldregion zu besuchen.

Pfr.i.R. Ulrich Rauh

5nach5 / 2nach2 in Wasserberndorf

Der Familienentreff ist im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Wasserberndorf. Nächster Termin ist am Sonntag, den 26. März 2023, um 17:05 Uhr.

Schon zuvor, nämlich am Samstag, den 18. Februar 2023 ist dort 2nach2, die kurze Andacht und mehr für Kinder von 6 bis 13 Jahren. Beginn wie gewohnt um 14:02 Uhr.

Dank an Ruth Braband

Im Seniorenkreis Aschbach steht ein Generationenwechsel an. Lange Jahre hat Ruth Braband den Pfarrer unterstützt, zuletzt selbst die Leitung übernommen. Aus gesundheitlichen Gründen und altersbedingt hat sie dieses Amt zum Ende des Jahres 2022 abgegeben. Wir danken ihr herzlich für ihr großes Engagement und ihre langjährige Ausdauer!

Mit viel Unterstützung ihres Mannes Rainer hat Frau Braband Tische gestellt und gedeckt, Kaffee gekocht und immer mal wieder Kuchen gebacken. Dazu hat sie sich auch um das inhaltliche Programm gekümmert und oft die Andacht am Anfang gestaltet. Dafür verdient sie großen Respekt und Anerkennung! Beim Treffen des Seniorenkreises am 1. Februar wollen wir sie mit einem würdigen Dankeschön offiziell aus ihrem Amt entlassen.

Seniorenkreis Aschbach

Der Seniorenkreis geht weiter. Wieder mittwochs um 14:00 Uhr im Martin-Luther-Haus in Aschbach.

• Mi., 1. Februar 2023

Stimmungsbilder

aus dem Steigewald

• Mi., 1. März 2023

Gedichte und Lieder zum Frühling

• Mi., 5. April 2023

Österliches Brauchtum

und seine Hintergründe

**Der Seniorenkreis Ebrach/
Großbirkach** trifft sich im
Evangelischen Gemeindehaus
(im Untergeschoss der Kirche
in Ebrach):

15.02.23 Winter-Sprichwörter

15.03.23 Heilmittel: Wasser

19.04.23 Ostersymbole

Ökumenischer Frauentreff



Beim Frauenfrühstück in Schlüsselfeld konnten wir letztes Jahr immer wieder neue Teilnehmerinnen begrüßen, die entweder nur "geschnuppert" haben oder uns nun regelmäßig besuchen. So freuen wir uns zu jedem Termin über 25-35 Gäste, die mit uns Gottes Wort hören, singen, beten und frühstücken!
Ein herzliches Dankeschön an alle, die den Weg zu unserem Kreis gefunden haben! Das ist für uns eine tolle Bestätigung und es macht uns viel Freude und Spaß, diese Gemeinschaft mit Euch zu erleben. Unsere nächsten Termin sind, jeweils um 9:00 Uhr im Pfarrrsaa in Schlüsselfeld (bitte Frühstücksgeischirr mitbringen):

- Di., 14. Februar 2023 Valentinstag
- Di., 7. März 2023 Leuchten – 7 Wochen ohne Verzagtheit,
- Di., 18. April 2023 Barmherzigkeit

Christiane Bachmayer (09552/6689) und Alexandra Schwab (09552/384)

Männertreff

- Mo., 13. Februar 2023, 19:30 Uhr im Martin-Luther-Haus, Aschb. "Den Gürtel enger schnallen – was bedeutet das für uns ...?" Zu Gast: Diakon Klaus Hubert vom kirchl. Dienst in der Arbeitswelt. Wir beginnen mit einer fränkischen Brotzeit.
- Sa., 22. April 2023: "Männertreff on tour" Einladung zu einer Betriebsbesichtigung im Logistikbereich am Parkplatz Schlüsselfeld gegenüber der Stadtapothke. Treffpunkt um 13:30 Uhr am Martin-Luther-Haus bzw. um 13:40 Uhr am Parkplatz Schlüsselfeld gegenüber der Stadtapothke.
- Vorankündigung: 6.-9. oder 20.-23. August (je nach Wetterlage) Gebirgswanderung auf dem Karnischen Höhenweg/Friedensweg – Landesgrenze Österreich/Italien. Übernachtung auf drei Berghütten; 4 bis 7 Stunden tägliche Wanderzeit. Absprache bitte rechtzeitig mit Werner Lamprecht, Hohn am Berg (Tel. 09555/430).

Zur Jahreslosung 2023

Die Jahreslosung stammt diesmal aus Genesis 16,23. Auch dieses Jahr hat die Künstlerin Stefanie Bahlinger ein Motiv dazu gestaltet. Sie nimmt die Sklavin Hagar als Sprecherin des Verses in den Fokus. Auf der freien Fläche wirft sich die skizzierte Frau zu Boden. Ihr Gewand bedeckt den Körper und liegt wie die Last ihres Lebens auf ihr. In demütiger Haltung tritt sie vor Gott und ruft voller Dankbarkeit aus: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“. Die Hände bergend vor dem Gesicht sieht sie nicht, wie der Himmel in strahlende Farben aufreißt. Der Blick, der auf sie fällt, ist voller Liebe und Annahme.



Sensationell, eine Frau gibt die Jahreslosung für 2023 vor. Erstmals, prägend, hoffnungsvoll für uns alle

Hagar, eine ägyptische Sklavin, wurde von Sara – die nicht schwanger werden konnte – gebeten, ein Kind mit Abraham für sie auszutragen. Mit der Schwangerschaft kam es zwischen den beiden Frauen zu Verachtung und Demütigung. Wie ohnmächtig muss Hagar sich gefühlt haben. Wie ausgeliefert in einem System, in dem eine Sklavin einfach zu gehorchen hat. Selbst mit dem Intimsten und Persönlichsten, ihrem eigenen Kind, gehört sie ihrer Herrin. Für Hagar scheint die Lage ausweglos und sie flüchtet in die Wüste zu einer Wasserquelle. Dort erscheint ihr ein Engel mit der Botschaft: Der Herr hat Dein Elend erhört! Dadurch fasst sie neuen Mut und spricht Gott mit dem Satz an: „Du bist ein Gott, der mich sieht“. Eine überwältigende Gotteserfahrung mit einem persönlichen Schicksal, das zeigt, Gott steht immer auf der Seite der Schwachen und Unterdrückten.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Diese Losung steht für ein Jahr über das Leben jedes Einzelnen und der gesamten Kirchengemeinde. Gott sieht die Menschen, die wegen ihres Alters nicht mehr in die Kirche können und daheim zu ihm beten. Er sieht die an Corona Gestorbenen und die durch diese Pandemie Vereinigten. Er sieht diejenigen, die am Existenzminimum leben. Er sieht die Menschen, die sich aufgrund dieser Turbogesellschaft im Kreise drehen, den Alltag gerade so schaffen. Diejenigen, die sensibel sind für die Situation anderer und einfach keine Kraft mehr haben sich auch noch um andere zu kümmern. Von Gott in Liebe gesehen zu werden ist die größte Quelle von Motivation und Mut. Dabei denke ich an die Frauen im Iran, die seit September aufstehen und unerschrocken gegen das Mullahregime protestieren. Haben die Ukrainer weiterhin die Kraft, für ihr Land zu kämpfen? Besteht Hoffnung, den Krieg und damit das Leid und Sterben zu beenden? Wird in Russland die Verfolgung von Regimegegnern aufhören? Wird die Politik endlich wach gerüttelt, um den Klimawandel rechtzeitig zu stoppen? Klimaaktivisten zeigen ihre Warnungen mit immer drastischeren Mitteln, die dadurch auch wieder Unmut in der Gesellschaft hervorrufen. Ich denke an die Menschen in der dritten Welt. Wie verzweifelt müssen sie sein, geplagt von Hunger, Krankheit, Tod. Aber selbst diese Ängste sieht Gott. Er sieht unsere Zweifel, unser Hadern, unsere (Lebens-)Krisen, unsere Fehlentscheidungen aber auch unsere Hoffnung, unsere Liebe, unsere Dankbarkeit, unseren Glauben und unsere Stärke.

Diese Erkenntnis ziehe ich aus dem Satz: „Du bist ein Gott, der mich sieht“. Ich hoffe, dass Sie alle gestärkt durch die Jahreslosung mit Zuversicht in das neue Jahr gehen und voller Freude ausrufen können: „**Du bist ein Gott, der mich sieht!**“

Bleiben Sie behütet und herzlichst begrüßt von
Barbara Matisowitsch,
Vertrauensfrau des Kirchenvorstands Aschbach/Hohn am Berg



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Der **Kindergottesdienst** trifft sich sonntags um 9.15 Uhr (neue Zeit!) im Gemeinderaum der St. Lukaskirche in Ebrach:
19.02. · 19.03. · 30.04. · 04.06

Kindergottesdienst

Jeweils sonntags in der Pfarrscheune Aschbach. Achtung, neue Uhrzeiten – sie richten sich nach dem neuen Gottesdienstplan!

- So, 5. Februar 2023: 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr
 - So, 12. März 2023: 9:15 Uhr bis 10:15 Uhr
 - So, 16. April 2023: 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr
- Auf euch freuen sich Hildegard Lamprecht und Sonja Dempert.



Hildegard Lamprecht

Besonderer Dank gilt Fabian Gschwender, der mit großem Aufwand den Hänger zu einer festlichen Kulisse hat werden lassen, um dann zusammen mit Jannes Jäger die Beleuchtung optimal zu platzieren. Robert Dollinger hat seine empfindliche Tontechnik aufgebaut und bedient, damit alle das Krippenspiel auch hören konnten. Dank auch an Pfarrer Rauh, der in seiner frischen Art uns manchen Gedanken mitgegeben hat. So bleibt zum Schluss die Frage, ob der aus der Not der Corona-situation heraus entstandene Gottesdienst im Freien zur Tradition werden kann?

Zum letzten gemeinsamen Lied gab es mit Wunderkerzen einen stimmungsvollen Abschluss!
(Fotos: Barbara Matisowitsch)

Gottesdienst am Heiligen Abend 2022

6

Auch in diesem Jahr sollte der Gottesdienst, wie in den beiden Jahren zuvor, im Freien an der Hohner Kirche stattfinden. Seit Jahrzehnten hat die Gestaltung der Kinderchristvesper einen festen Platz im Kindergottesdienst. Es ist eine echte Freude zu sehen, wie motiviert die Kinder (und auch die Eltern) sind, ein Krippenspiel einzubüben und die Gemeinde damit zu erfreuen.

Die Planungen liefen; Hänger als Bühne; Beschallung und Licht. Vieles kann man planen; manches auch nicht, z.B. ob das Wetter mitspielt und ob alle Mitwirkenden gesund bleiben. Die Generalprobe fand dann bei Dauerregen statt und drei Hirten waren leider krank. Selbst am 24.12. hat es leicht, aber stetig geregnet und einen Plan B gab es nicht. So manches Gebet haben wir losgeschickt. Und wirklich „GOTT SEI DANK“, Punkt 16:00 Uhr hörte der Regen auf und wir konnten beginnen.

Der Posanzenchor begrüßte uns klangvoll mit „Ihr Kinderlein kommet“; Alle mitwirkenden Kinder und Jugendlichen waren super vorbereitet und freuten sich auf unser Krippenspiel „Der Song of Xmas“; Es handelte davon, dass zwei Teenies über den Weihnachtsmarkt schlendern und den typischen Klang von Weihnachtsen suchen. Sie finden viele Klänge von „Last Christmas“ über traditionelle Kinderlieder bis Jahrmärktmusik.

Der ultimative Song war noch nicht dabei. Diesen fanden sie schließlich an der Krippe mit einem Buzzer. Mancher staunte nicht schlecht, als dann das Geschrei eines neugeborenen Säuglings ertönte. Gottes Sohn wurde für uns Mensch. Dies wurde in dem letzten Lied deutlich: „Weihnachten ist Party für Jesus. Er kam zu uns, zu Groß und zu Klein ...“



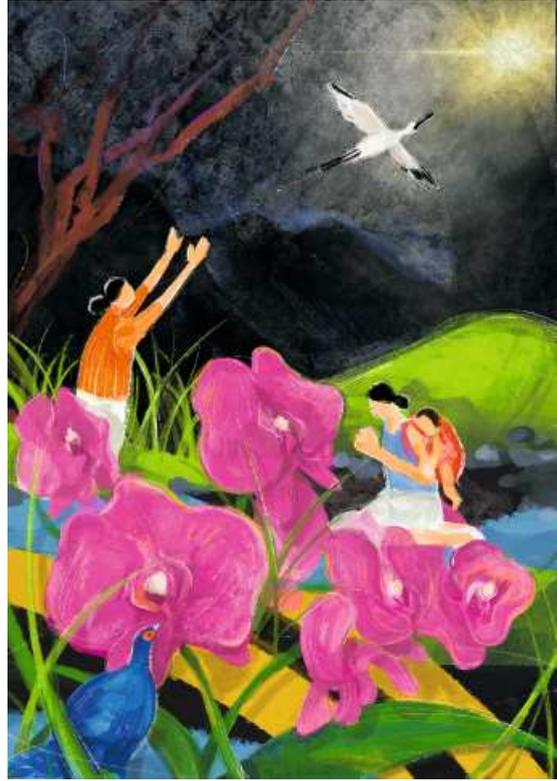
Wie klingt Weihnachten? Das wollen im Krippenspiel zwei Teenager auf dem Weihnachtsmarkt herausfinden.



Weltgebetstag „Glaube bewegt“

Endlich ist es mal wieder soweit, in diesem Jahr findet wieder ein Weltgebetstag der Frauen statt. Dieses Jahr kommt er aus Taiwan. Unter dem Motto „Glaube bewegt“ werden am **3. März 2023** an unzähligen Orten ökumenische Gottesdienste gefeiert.

So auch bei uns. Beginn ist **um 19.00 Uhr in der evangelischen St. Lukaskirche in Ebrach**. Danach stehen landestypische Köstlichkeiten für Sie bereit und es werden wieder Dias aus dem Land gezeigt. Wir freuen uns auf viele Besucher und Mitgestalter des Gottesdienstes!



Osternacht
Wir beginnen am Ostermorgen, den 9. April 2023, um 6 Uhr am Aschbacher Dorfbrunnen mit einem gemeinsamen Osterfeuer für die evangelische und die katholische Gemeinde. Dort entzünden wir die Osterkerzen. Anschließend feiern wir getrennte Gottesdienste in den beiden Kirchen und treffen uns danach zum ökumenischen Osterfrühstück in der Mehrzweckhalle.

Konfirmation in Aschbach
... feiern wir am Palmsonntag, den 2. April. Beginn um 9:30 Uhr in St. Laurentius, gehalten von Sabine Strelow (Jugendreferentin des Dekanats) und von Kerstin Kowalski (Leiterin Schullehrerat).

Alle Gottesdienste
In dieser Rubrik weisen wir Sie auf besondere Gottesdienste auf dieses Quartals hin. Weitere Gottesdienste stehen auf Seite 15, der komplette Gottesdienstplan ist in der Heftmitte.

Gebet für Gemeinde Et Welt

Die Andachten finden immer
 mittwochs um 19:30 Uhr in der
 Pfarrschemune in Aschbach statt:
 • Mi., 1. Februar 2023,
 • Mi., 5. April 2023 und
 • Mi., 3. Mai 2023

Friedensgebet in Aschbach

Freitags, jeweils um 19.00 Uhr:
 • 3. Februar in St. Marien
 • 10. März in St. Laurentius
 • 14. April in St. Marien

Tag der Begegnung
 Herzliche Einladung am 12.2.
 um 10 Uhr zum gemeinsamen
 Gottesdienst in der St.-Jako-
 bus-Kirche in Burgwindheim.
 Anschließend ist Kirchen-
 kaffee im Schloss.

Weltgebetsstag der Frauen

Die Texte zum Weltgebetsstag kommen in diesem Jahr von Frauen aus
 Taiwan. Der Bibeltext, der das Motto bildet, stammt aus dem Epheser-
 brief 1,15-19: "Ich habe von eurem Glauben gehört";
 Der ökumenische Gottesdienst ist am ● Freitag, 3. März 2023, um
 18:30 Uhr in der evangelischen Kirche St. Laurentius in Aschbach.

Das Titelbild für den Weltgebetsstag der Frauen 2023 hat die Illus-
 tratorin Hui-Wen Hsiao aus Taiwan entworfen. Das Motiv, das sie
 mit ihrem Tablet entwickelt hat, enthält wichtige symbolische
 Motive: Die Schmetterlingsorschideen signalisieren den Stolz Tai-
 wans, das Gras steht für die Zuversicht und den Durchhaltewil-
 len der Menschen. Der Mikado-Fasan lebt in den Bergen, der
 Schwarzgessichtslöffler überwindet lange Flugstrecken, um in Tai-
 wan zu überwintern. Die betenden Frauen versinnbildlichen den
 unerschütterlichen Glauben sowie die Hoffnung auf Erlösung.
 "Ich möchte, dass die Betrachenden fühlen, dass es immer Hoff-
 nung gibt, dass unsere Gebete erhört und es sich lohnt, am
 Glauben festzuhalten", sagt die Illustratorin Hui-Wen Hsiao in ei-
 nem Interview im Magazin *EineWelt*.

Ökumen. Jugendkrenzweg

... am Fr., 31. März um 18 Uhr.
 Unter dem Thema "beziehungs-
 weise" lernen wir Menschen ken-
 nen, denen Jesus auf seinem
 Leidensweg begegnet ist. Start ist
 in der Stadtkirche Schlüsselfeld,
 Ende in der Thüngfelder Kiche.

Zusammenwachsen oder

Zusammenwachsen?

Ein gemeinsamer Gemeindebrief für Aschbach und Grobbirkach, das ist neu. In dieser Ausgabe soll es erst mal ein „Übergangsgemeindebrief“ sein, bevor bei der nächsten Ausgabe der Gemeindebrief in völlig neuer Gestaltung und Form erscheinen wird.

Warum das eigentlich? In Zukunft werden die Kirchengemeinden Aschbach/Hohn und Grobbirkach/Ebrach enger zusammenrücken müssen, da die personelle und strukturelle Situation unserer Land-

eskirche sich nun auch auf unsere Gemeinden auswirkt. Das hat zur Folge, dass aus den Kirchengemeinden eine gemeinsame Pfarrei gegründet werden soll. Vorbote sind bereits der neue Gottesdienstplan, der ab Februar gilt (siehe S. 15–18), und nun auch der Gemeindebrief.

Das Zusammenwachsen der Gemeinden löst uralte Traditionen auf und mag vielleicht Sorge bereiten oder Angst machen: Wie kann ein Pfarrer aus Aschbach das alles schaffen: vier

Kirchen und überall Gottesdienste und dazu die Entfernungen? Wird die Gemeinde Grobbirkach/Ebrach zu einem Anhängsel von Aschbach?

Dieses Zusammenwachsen kann aber auch die große Chance sein, dass Kirche und kirchliche Arbeit für die Zukunft fit gemacht werden. Gemeinsam können wir wachsen zu einer starken Stimme der evangelischen Kirche in unserer Region. Dabei kann auch das Eigenleben und die Eigenverantwortung in den Gemeinden vorankommen. Positive Ansätze dazu zeigen sich bereits jetzt schon in den Gemeinden.

Eine halbe Stelle wird weiterhin Grobbirkach zugeordnet sein, die für Tourismus-Seelsorge im Steigerwald, aber auch für Aufgaben in der Gemeinde zuständig sein wird. Bei allem Bemühen, Strukturen für kirchliches Leben zu schaffen und diese mit Leben zu füllen, gilt das Wort der diesjährigen Jahrelösung: *Du bist ein Gott, der mich sieht.* (1. Mose 16,13)

Ihr Pfarrer Ulrich Rauh



Foto und Titelbild:
Barbara Matisowitsch

Impressum Gemeindebrief Aschbach-Höhn
Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Aschbach-Höhn am Berg;
Pfarrer Ulrich Rauh (V.i.S.d.P.), Mitarbeiter: Jutta Ritzel, Barbara
Matisowitsch, Gerhard Großmann. Auflage: 750 (+500).
Verantwortlich für die namentlich gekennzeichneten Artikel ist der
jeweilige Verfasser. Termine und Berichte nehmen wir auf, wenn sie
rechtzeitig (möglichst als Datei) abgegeben werden. Die Redaktion
behält sich vor, Artikel zu kürzen oder redaktionell zu bearbeiten.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Mo., 3. April 2023



Evangelisches Pfarramt Großbirkach:
Pfr. Wagner (pfarramtliche Geschäftsführung), derzeit in
Vertretung: Pfarrer i.R. Rauh
Pfrin. Hofmann (Gottesdienst, Kasualien, Gemeindegarbeit)
Frau Gruber (Pfarramtssekretärin)
Bürozeiten: Freitags von 8:30 bis 13:00 Uhr
Telefon: 09553-1084
E-Mail: pfarramt.grossbirkach@elkb.de

Vertrauensfrau: Marion Link
Fütterseer Straße 13, 96157 Ebrach, Telefon: 09556-921005
Spendenkonto der Kirchengemeinde:
Raiffeisenbank Burgebrach-Stegaurach
IBAN: DE51 7706 2014 0000 4173 27

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinden Aschbach und
Hohn am Berg – mit Schlüsselfeld & Burgwindheim



Zusammenwachsen,
Zusammenwachsen?
Zusammenwachsen?

Platz für den Adressdruck

Februar bis April 2023